„Um es zu hindern," fuhr der König raschen Tones fort, „müssen wir die Kroaten aus Neumarkt verjagen, ehe die Masse des Feindes anrückt. Unsere Infanterie ist noch zurück, Geschütz nicht zur Hand. Wir können nur unsere Husaren verwenden. Laßt sogleich drei Eskadronen absitzen und das Stadtthor sprengen! Ein Regiment folgt zu Pferd und jagt, sobald das Thor geöffnet ist, in vollem Laufe durch die Stadt; ein zweites Regiment teilt sich und nimmt den Weg zu beiden Seiten um die Stadt herum, sodaß es die jenseitige, gegen Breslau liegende Vorstadt gewinnt."

„Sehr wohl, Majestät," antwortete der General und ritt weiter, um unverzüglich die Befehle des Königs auszuführen.

Eine Stunde nachher war die Stadt genommen.

Sofort wurde die zum östreichischen Lager bestimmte Höhe angegriffen, wohin sich die aus der Stadt weichenden Kroaten zurückgezogen hatten, um noch einmal zum Widerstand sich zu ordnen. Doch der Angriff der Husaren geschah von vorn und auf beiden Seiten so gewandt und nachdrucksvoll, daß die Kroaten bald in vollster Flucht gegen Breslau hinjagten, indem sie 100 Tote, 600 Gefangene und eine Kanone auf dem Platze zurückließen, während die preußischen Husaren nur 22 Mann an Toten und Verwundeten verloren.

Sofort ließ der König die Stadt und das Lager